



## **Weniger ist mehr**

Bibliotheken unterstützen Aktion Verzicht

## **Ungewöhnliche Bibliotheksorte**

Linienbusse, Krankenhaus, botanischer Garten

## **Die Bücher des Jahres**

Empfehlungen aus den Bibliotheken



### Liebe Kolleginnen und Kollegen,

vor kurzem ist die Landesbibliothek Teßmann mit dem neuen Angebot einer digitalen Bibliothek gestartet, bei dem die Nutzer/innen sich bequem von zu Hause aus unterschiedliche Medien online herunterladen können und das zu vielen positiven Reaktionen in Presse und Nutzerkreisen geführt hat. Zugleich hat die Expertin Heike vom Orde in ihrem Referat beim Bibliotheksforum deutlich gemacht, wie wichtig das Thema Medienkompetenz für Bibliotheken ist und dass es für jede/n Bibliothekar/in unumgänglich ist, sich aktiv mit dem Thema auseinanderzusetzen. Insbesondere hat sie dazu aufgerufen, uns vor Bewahrpädagogik oder Medienmoralisierung zu hüten und statt dessen die Medienwelten der Kinder und Jugendlichen kennen, verstehen

und akzeptieren zu lernen und unser eigenes Medienhandeln zu hinterfragen. Nur so können wir auch in Zukunft als die am meisten genutzten außerschulischen Bildungs- und Kultureinrichtungen bestehen, nur so können wir mit unserem differenzierten Medienangebot selbstgesteuertes Lernen und individuelles Wissensmanagement unterstützen, nur so können wir unsere sozial integrierende Rolle wahrnehmen und mithelfen, der digitalen Spaltung der Gesellschaft entgegenzuwirken. Zugleich ist es auch wichtig, weiter aktiv am Abbau des verstaubten Images zu arbeiten, welches noch immer in manchen Köpfen von politischen Entscheidungsträgern und Journalisten abgelegt ist. Hier sind selbstbewusstes Vorgehen vor Ort ebenso wichtig wie große Kampagnen und Sensibilisierungsgespräche auf politischer Ebene. Hier wird der BVS auch 2011 wieder aktiv sein; auch der Tag der Bibliotheken wird am Samstag, 22. Oktober 2011 wieder veranstaltet werden.

Inzwischen jedoch wünsche ich allen einen schönen Jahreswechsel und viel Spaß beim Blättern in der neuen Zum-Lesen-Ausgabe.

Daniel Weger

### Inhaltsverzeichnis

BVS-Veranstaltungen in der ersten Jahreshälfte 2011	3
Tag der Bibliotheken 2010 – Eindrücke in Bildern	4
Vorschau: Buchmesse Leipzig und Bibliothekartag Berlin	5
Aktion Verzicht: Weniger ist mehr	6
Berichte aus der AG Ehrenamt	7
Mails aus den Bibliotheken	8
Buchmesse Wien: ein Reisebericht	10
Eine Südtiroler Bibliothekarin in Schottland	11
Ungewöhnliche Bibliotheken, Folge 3	12
Lesen im Krankenhaus	13
Die neuen Statuten des BVS	15
Bibliotheksneueröffnungen 2010	20
Die Bücher des Jahres	24

#### Impressum **zum lesen**

Infoblatt des BVS  
**Ermächtigung Landesgericht Bozen Nr. 24/2001 vom 27.11.2001**  
 Neue Folge - 17. Jahrgang Nr. 3, Dezember 2010  
 Redaktion: Karin Kircher, Daniel Weger, Frank Weyerhäuser  
 Layout: Atelier Grafico, Bozen  
 Druck: A. Weger, Brixen  
 Herausgeber:  
**bibliotheks verband südtirol**  
 Penegalstraße 17/b  
 39100 Bozen  
 Tel.: 0471 / 28 57 30;  
 Fax: 0471 / 40 95 53;  
[neuigkeiten@bvs.bz.it](mailto:neuigkeiten@bvs.bz.it)  
[www.bvs.bz.it](http://www.bvs.bz.it)

Umschlagfoto: Ulrike Lehmann Hackhofer

## **BVS-Veranstaltungen in der ersten Jahreshälfte 2011**

### **Einführung in die Schlagwortvergabe nach RSWK**

Donnerstag, 3. Februar 2011

Bozen, Landhaus 7, Andreas-Hofer-Str. 18, EDV-Schulungsraum

### **Studienfahrt zur Leipziger Buchmesse**

Mittwoch, 16. bis Sonntag, 20. März 2011

### **Katalogisierung in Bibliotheca – Umsteller**

Freitag, 29. April 2011

Bozen, Landhaus 7, Andreas-Hofer-Str. 18, EDV-Schulungsraum

### **Katalogisierung in Bibliotheca – Anfänger**

Montag, 2. und Dienstag, 3. Mai 2011

Bozen, Landhaus 7, Andreas-Hofer-Str. 18, EDV-Schulungsraum

### **Bibliotheca – Tipps und Tricks**

Mittwoch, 4. Mai 2011

Bozen, Landhaus 7, Andreas-Hofer-Str. 18, EDV-Schulungsraum

### **30. Jahreshauptversammlung des BVS**

Samstag, 7. Mai 2011

Schloss Sigmundskron

### **Katalogisierung in Bibliotheca – Musik-Medien**

Montag, 9. Mai 2011

Bozen, Landhaus 7, Andreas-Hofer-Str. 18, EDV-Schulungsraum

### **Studienfahrt zum 100. Deutschen Bibliothekartag in Berlin**

Montag, 6. bis Freitag, 10. Juni 2011

### **Web 2.0 für BibliothekarInnen – Eine Einführung**

Donnerstag, 16. Juni 2011

Bozen, Landesberufsschule für Handwerk und Industrie, Romstr. 20

### **Vor-Ort-Ausleihschulung für Anfänger in Libro / Bibliotheca**

Kostenpflichtige Ausleihschulungen für ehrenamtliche MitarbeiterInnen

Termine: nach Vereinbarung

Ansprechperson: **Frank Weyerhäuser**, Tel. 0471 / 40 59 28

[frank.weyerhaeuser@bvs.bz.it](mailto:frank.weyerhaeuser@bvs.bz.it)



## Tag der Bibliotheken 2010

Fast 150 Veranstaltungen in über 100 Bibliotheken haben den Tag der Bibliotheken 2010 wieder zu einem gelungenen Aktionstag werden lassen. Hier ein paar bildliche Eindrücke.



1



2



3



4



5



6

1 Tag der offenen Tür in der Barockbibliothek der Philosophisch-Theologischen Hochschule Brixen

2 Matinee mit den „cinco guitarreros Deluxe“ in der Bibliothek Völs

3 „Tierisches Vergnügen“ in der ÖB Sand in Taufers

4 Rege Teilnahme beim Dialektwörterquiz in Gais

5 Ein Bücherkopf als Werbung für den Tag der Bibliotheken in Kaltern

6 Marende im Verlies des Fröhlichturms in Mals (Bibliothek Taufers i. M.)



## Mit dem Bibliotheksverband Südtirol zur Leipziger Buchmesse 2011

Für viele ist sie aufgrund der Publikumsnähe der Autorinnen und Autoren und der stark im Vordergrund stehenden Neuerscheinungen der Höhepunkt des „Bücherjahres“: die Buchmesse in Leipzig. Im kommenden März werden wieder über 2100 Aussteller erwartet; erneut kann sich das Publikum auf das größte europäische Lesefest „Leipzig liest“, den weiter ausgebauten Hörbuch-Bereich, die Veranstaltungsreihe „Junge deutsche Literatur“ und vieles andere mehr freuen.

Die Fahrt des BVS beginnt am Mittwoch, dem **16. März 2011** und endet am Sonntag, dem **20. März 2011**. Die maximal 45 TeilnehmerInnen logieren wie auch schon in den letzten Jahren im innenstadtnahen Hotel „Garni Leipzig“, von dem aus man mit der Straßenbahn leicht das Messegelände erreicht. In den Kosten von



Euro 300,00 im Doppelzimmer beziehungsweise Euro 430,00 im Einzelzimmer sind Bustransfer, Unterbringung (vier Übernachtungen mit Frühstück), Eintritt zur Messe inklusive Benutzung der öffentlichen Verkehrsmittel sowie ein Tagesausflug nach Weimar (Samstag) enthalten.

Reisebegleiter und Ansprechpartner im BVS sind Margot Trebo [margot.trebo@bvs.bz.it](mailto:margot.trebo@bvs.bz.it) und Frank Weyerhäuser [frank.weyerhaeuser@bvs.bz.it](mailto:frank.weyerhaeuser@bvs.bz.it); mehr Informationen zur Leipziger Buchmesse finden sich im Internet unter [www.leipziger-buchmesse.de/](http://www.leipziger-buchmesse.de/).

**Anmeldung: ab Montag, 10. Januar 2011, 9.00 Uhr** nur telefonisch beim Bibliotheksverband Südtirol (0471 / 28 57 30).

Aufgrund der zu erwartenden großen Nachfrage ist eine frühe Anmeldung empfehlenswert!

## 100. Deutscher Bibliothekartag 2011 in Berlin

Im Juni 2011 laden die deutschen Bibliotheksverbände zum 100. Deutschen Bibliothekartag ins Estrel Convention Center nach Berlin ein. Das Motto der Jubiläumstagung lautet „Bibliotheken für die Zukunft – Zukunft für die Bibliotheken“. Mehr als 3.000 BibliothekarInnen kommen jährlich zusammen, um sich fortzubilden, Erfahrungen mit Kolleginnen und Kollegen auszutauschen, neue Tendenzen im nationalen wie internationalen Bibliothekswesen kennen zu lernen, aber auch um sich zu informieren über neue Entwicklungen bei Bibliotheksausstattung bei Software und bei Technik, die es den Bibliotheken möglich machen, ihre Aufgaben immer besser zu erfüllen. Alle Infos zum Bibliothekartag gibt es online unter [www.bibliothekartag2011.de](http://www.bibliothekartag2011.de).

Nach Erfurt 2009 bietet der BVS zum zweiten Mal eine Studienfahrt zu Europas größtem bibliothekarischen Fachkongress an. Geplant sind vier Übernachtungen (6. – 10. Juni 2011) sowie die Fahrt mit Bahn oder Flugzeug.

Infos und Anmeldungen (bis spätestens 31. Jänner 2011) bei Daniel Weger ([daniel.weger@bvs.bz.it](mailto:daniel.weger@bvs.bz.it)) oder Ralf Lüfter ([ralf.luefter@bvs.bz.it](mailto:ralf.luefter@bvs.bz.it)).



Die neue Bibliothek der HU Berlin  
(Foto: Flickr/Andreas Levers)



## Aktion Verzicht 2011: Weniger ist mehr

Brauchen wir, was wir haben? Haben wir, was wir brauchen? Diese Fragen stellen sich die Initiatoren der Aktion Verzicht 2011 in der Fastenzeit (vom 09.03. bis 24.04.2011) nun schon zum siebten Mal bei der organisations- und länderübergreifenden „Aktion Verzicht“ in Südtirol.

Der Bibliotheksverband beteiligt sich 2011 erstmals an „Aktion Verzicht“ und ruft alle Bibliotheken auf, selbst mit einem Büchertisch oder einer Ecke der Bibliothek, die auf das Thema aufmerksam machen, das Projekt mitzutragen.

Dazu werden wir im Februar allen Bibliotheken die entsprechenden Plakate und Postkarten zukommen lassen, die die Initiatoren drucken lassen. Außerdem veröffentlichen wir auf unserer Webseite [www.bvs.bz.it](http://www.bvs.bz.it) eine Literaturempfehlungsliste zum Thema „Verzicht“, die uns die Fachbibliothek des Forums Prävention erstellt hat.

Im Folgenden einige inhaltliche Informationen zur Aktion:

Mit dem Aschermittwoch am 9. März 2011 beginnt die sechs Wochen dauernde Fastenzeit, die am 24. April in den Ostersonntag mündet. Eine Reihe von Südtiroler Einrichtungen rufen zur Teilnahme an der „Aktion Verzicht“ auf; federführend das Forum Prävention, die Caritas, der Katholische Familienverband, das deutsche und ladinische Schulamt und die Arbeitsgemeinschaft der Jugenddienste (AGJD). Sie laden die Südtiroler Bevölkerung mit verschiedenen Initiativen in Familie, Schule und Jugendgruppen, in Pfarreien und Gemeinden ein, sich an der „Aktion Verzicht“ zu beteiligen. Ziel ist es, während der Fastenzeit zu bestimmten Konsummitteln auf Distanz zu gehen.

Neu ist im Jahr 2011 ein Kabarett des Theaterpädagogischen Zentrums Brixen (TPZ) mit dem Titel „Verzichten leicht gemacht!“. An sieben Abenden setzt sich die Theaterwerkstatt ORANGE in verschiedenen Orten Südtirols mit dem Thema Verzicht auseinander.

Ziel der „Aktion Verzicht“ ist die Auseinandersetzung mit den eigenen Gewohnheiten und Verhaltensmustern. Sich von diesen eine Zeit lang zu distanzieren, verbessert das Gespür für sich selbst. Die Sensibilität für die eigene Lebensweise steigt. Diese Selbstprüfung und Suche nach einem ausgeglichenen Maß werfen eine interessante Frage auf: Inwieweit ist es einem möglich, die eigenen Wünsche und Handlungen zu kontrollieren?



Ergebnisse der modernen Gehirnforschung und Lernpsychologie belegen, dass durch den zeitweiligen Aufschub einer Belohnung die Fähigkeit zu Selbstregulierung trainiert wird. Die Fastenzeit bietet eine gute Gelegenheit dafür. „Die Beteiligung an der Aktion Verzicht ist mit Sicherheit eine persönlich anregende Erfahrung und eine große Bereicherung“, erklärt Peter Koler, Direktor des Forums Prävention. „Indem wir uns auf das Abenteuer Verzicht einlassen, stellen wir unser Durchhaltevermögen auf die Probe und schärfen den Blick für uns selbst.“

Unterstützt wird die Aktion neben dem Bibliotheksverband von vielen landesweit tätigen Vereinen und Verbänden wie dem KVW, dem Südtiroler Jugendring, dem Gemeindenverband, dem Verband der Musikkapellen, der Katholischen Frauenbewegung, der Katholischen Männerbewegung und der Verbraucherzentrale.

Die „Aktion Verzicht“ gehört auch zu den Begleitmaßnahmen der Kampagne „Alkoholprävention in Südtirol“.

## Sichtbare Anerkennung für das Ehrenamt

**E**s wird immer weniger selbstverständlich, ehrenamtliche Helfer für eine regelmäßige Mitarbeit in den Bibliotheken zu finden. Um diese Aufgabe aufzuwerten, sollte es auch in unseren Einrichtungen eine offizielle Form der Anerkennung und Wertschätzung für langjährig geleistete Arbeit geben, wie es in anderen Institutionen schon lange Brauch ist.

So wurde in der Arbeitsgruppe „Ehrenamt“ die Idee einer Ehrenurkunde angeregt, vom BVS-Ausschuss wurde sie gutgeheißen und dann in der Arbeitsgruppe konkret umgesetzt. Aus verschiedenen garfischen Vorschlägen wurde eine Wahl getroffen. Damit gibt es ab Frühjahr 2011 nun Ehrenurkunden für langjährige

ehrenamtliche Mitarbeit in der Bibliothek. Diese können im BVS angefordert werden - mit folgenden Angaben: Vor- und Nachnamen der zu ehrenden Person, Dauer der Mitarbeit, Name der Bibliothek.

Wir denken, dass die Verleihung in einem offiziellen Rahmen stattfinden sollte, wie z. B. bei der BVS-Jahreshauptversammlung oder vor Ort bei Abschlussveranstaltungen von Aktionen, im Rahmen einer Bibliotheksveranstaltung am Tag der Bibliotheken, bei Bibliotheksjubiläen, im Rahmen von Ehrungen auf Gemeindeebene usw., jeweils verbunden mit einer kleinen Feier.

*Hermine Larcher, Ursula Alpögger, AG Ehrenamt*

### Fortbildung: Ehrenamtlichkeit

Das Amt für Bibliotheken und Lesen organisiert in Zusammenarbeit mit der AG Ehrenamt im BVS eine Fortbildungstagung zum Thema

**“Ehrenamtlichkeit in Südtirols Bibliotheken - Erfahrungen und Perspektiven”**

am Freitag, den 18. Februar  
von 9.00 Uhr bis 17.00 Uhr

im Pfarrheim Bozen

Leiterinnen und Mitarbeiterinnen von öffentlichen Bibliotheken sind dazu herzlich eingeladen.

Nähere Infos gibt es unter

[www.provinz.bz.it/bibliotheken](http://www.provinz.bz.it/bibliotheken)

(Aus- und Weiterbildung)





Mail aus Altrei



### DVD-Ring Weinstraße im Überetsch und Unterland

Die Nachfrage nach Filmen nimmt immer mehr zu, aber nicht jede Bibliothek kann sich eine größere Auswahl davon leisten. Nach dem Vorbild ihrer Pustertaler Kollegen haben sich deshalb auch die öffentlichen Bibliotheken Altrei, Auer, Frangart, Girlan, Kaltern, Kurtatsch, Kurtinig, Margreid, Montan, Nals, St. Pauls, Tramin und Truden sowie die Mittelpunktbibliothek Überetsch in St. Michael/Eppan zu einem DVD-Ring zusammengeschlossen. Jede Bibliothek hat ein Paket von 30 Filmen angekauft, deren Auswahl und Aufteilung durch die Buchhandlung erfolgte. Diese DVD-Pakete rotieren seit 1. April 2010 im Dreimonatstakt auf einer vorgegebenen Route zwischen den beteiligten Strukturen. So hat jede Bibliothek zu verhältnismäßig geringen Kosten 420 Silberscheiben für ihre Nutzer zur Verfügung. Jedes Paket enthält 20 Filme für Kinder und 10 für Erwachsene. Damit die Filme möglichst vielen Lesern zur Verfügung stehen, wurde die Ausleihfrist auf eine Woche begrenzt. Voraussetzung für das gute Funktionieren des Rings ist die fristgerechte Rückgabe der Medien, damit die Weitergabe an die nächste Bibliothek pünktlich erfolgen kann und der Ring nicht zum Erliegen kommt. Da kommt es schon mal vor, dass man säumigen Nutzern hintertelefonieren muss, aber im Großen und Ganzen funktioniert der Ring sehr gut. Die Leser bzw. „Filmegucker“ nehmen das zusätzliche Angebot gerne in Anspruch und dürfen sich alle drei Monate auf neue Filme freuen. Daniel Weger und Irene Demetz vom BVS standen diesem Projekt als Berater bzw. Organisatorin zur Seite. Danke!

Angelika Gschnell, ÖB Altrei

Mail aus Eppan



### Jahr der Lebensvielfalt

Die Bibliothek Eppan hat heuer mehrere Aktionen zum UNO-Jahr der Biodiversität (Lebensvielfalt) durchgeführt. Dabei war man bestrebt, die Vielfalt an Arten und Lebensräumen in der näheren Umgebung bekannt zu machen. Denn nur wer Tiere und Pflanzen und ihre Lebensräume kennt, wird sich auch für deren Erhalt einsetzen.

In Zusammenarbeit mit den Grundschulen begab sich Bibliotheksleiter Christian Kofler fünf Mal mit Klassen auf vogelkundliche Wanderungen in der Umgebung der Schulen. So lernten die Kinder zahlreiche Vögel aufgrund ihres Aussehens und ihrer Rufe und Gesänge zu bestimmen.

Mit einer Gruppe Erwachsener lauschten wir in Pfatten dem melancholischen Gesang der Nachtigall und der Blaumerle. Ute Kössler, Fachlehrerin an der Landwirtschaftsschule Laimburg, führte eine Gruppe interessierter Kinder und Erwachsener durch das Biotop Castelfeder. Sie erläuterte die typischen Pflanzen der Trockenrasen und des Flaumeichenbuschwaldes. Kinder konnten in einem Rätselspiel auf Kärtchen abgebildete Blumen und Pflanzen in der Natur suchen. Gemeinsam mit der Bibliothek St. Pauls luden wir zum Naturerlebnis Kreuzstein. Vier angehende Kräuterpädagoginnen erklärten den Kindern in spielerischer Art die Pflanzenwelt des Biotops, gaben Anleitungen zum Basteln mit Naturmaterialien und luden zu einer Jause mit selbstgebackenem Brot ein.

Christian Kofler, MPB Überetsch

Bild: Mit Naturmaterialien gestalteter Waldwichtel (Kreuzstein)





## Biblio24 – Südtirols Online Bibliothek

Ende Oktober hat Biblio24, die erste digitale Bibliothek des Landes, ihre „Tore“ geöffnet. Sie ist ein Gemeinschaftsprojekt der Landesbibliothek Dr. Friedrich Teßmann und der Stiftung Südtiroler Sparkasse.

Biblio24 ist eine virtuelle Bibliothek, deren Bestand in der Startphase ca. 7.000 elektronische Medien umfasst. Neben zahlreichen aktuellen Hörbüchern (ohne Sperrfristen direkt verfügbar!) und E-Books aus dem Bereich der Belletristik und Sachliteratur sind auch Videos zu verschiedenen Ländern und Regionen enthalten. Vor allem Schüler finden in Biblio24 viele Lernunterlagen zu allen Schulfächern. Zeitungsleser können aus mehreren deutschsprachigen Zeitungen und Zeitschriften auswählen.

Biblio24 ist rund um die Uhr geöffnet. Die elektronischen Medien können kostenlos durch Herunterladen auf den eigenen Computer ausgeliehen werden. Dabei werden die Dateien automatisch mit einer Leihfrist versehen. Nach Ende der Leihfrist erlischt die Zugriffsberechtigung. Eine Rückgabe ist daher nicht nötig, auch Mahngebühren können nicht anfallen. Für bereits ausgeliehene Medien besteht die Möglichkeit einer Vormerkung. Abhängig vom jeweiligen Lizenzrecht können die Dateien auch auf ein mobiles Endgerät (MP3-Player, E-Book-Reader) übertragen oder Ausdrücke angefertigt werden.

Wer Biblio24 nutzen möchte, braucht einen Leserausweis der Landesbibliothek und einen Internetanschluss. Der Leserausweis kann direkt in der Landesbibliothek oder in einer der Mittelpunktbibliotheken (Brixen, Bruneck, Eppan, Meran, Neumarkt, Sankt Ulrich, Schlanders und Sterzing) beantragt werden. In den ersten Wochen hat Biblio24 bereits großen Zuspruch gefunden. So wurden seit Beginn mehr als 450 neue Leserausweise ausgestellt und ca. 1.500 Ausleihen getätigt. Ganz im Sinne ihres Stifters Dr. Friedrich Teß-

mann bietet die Landesbibliothek mit Biblio24 einen qualitätsgeprüften Zugang zu Information und Wissen an. Für alle eine neue, zeitgemäße Möglichkeit zur Weiterbildung, zum Lesen, Sehen und Hören!

*Dorothea Kugler, LB „Dr. Friedrich Teßmann“*



## Erste Südtiroler Artothek eröffnet

In Mals wurde am Freitag, 17. September 2010 die erste Südtiroler Artothek eröffnet. In der Malser Bibliothek kann jeder Werke verschiedener Künstler für einen vereinbarten Zeitraum ausleihen. Artotheken gibt es z.B. in München und Berlin. Die erste Auflage der Artothek bietet Grafik, Druck und Fotografie, der Bestand wird jährlich aufgestockt. Zur Zeit stehen 26 Werke zur Auswahl bereit.

Für den Initiator der Artothek, den Vinschgauer Künstler Othmar Prenner, spielten mehrere Motive für die Gründung der Artothek eine Rolle. „Zum einen soll der Zugang zur Kunst auch jenen Menschen ermöglicht werden, die bislang mit Kunst wenig konfrontiert wurden. Zum anderen bietet das Ausleihen der Werke die Möglichkeit, sich mit dem Werk intensiv im eigenen Haus auseinanderzusetzen zu können: Bei niedrigen Leihgebühren (1 Euro/Monat) ist es dies auch für jene eine Option, die sich ein eigenes Kunstwerk nicht leisten können“, erklärt Prenner seine Initiative. Durch den Ankauf der Werke für die Artothek würden zudem zeitgenössische Künstler gefördert. Die Arbeiten der Künstler werden von einer Jury - bestehend aus Kuratoren, Galeristen und Künstlern - ausgewählt. Weitere Informationen gibt es in der Bibliothek Mals ([www.bibliomals.blogspot.com](http://www.bibliomals.blogspot.com), Tel. 0473 835255); die Werke sind wie alle anderen Medien auch im Online-Katalog Bison abrufbar.

*Ruth Schönthaler, ÖB Mals*

## Fahrt zur Buch Wien 10 19. 11. – 21. 11. 2010



**P**ünktlich beginnt für uns die Reise nach Wien zur internationalen Buch Wien 10. Sie findet heuer das dritte Mal statt und ist die größte Buchveranstaltung in Österreich. Meine Mitarbeiterin Elisabeth und ich sind die beiden letzten Teilnehmer die in Sterzing zusteigen. Für die anderen Buchfreunde begann die Reise wesentlich früher.

Helmut, erfahrener Buchmessenchauffeur, brachte uns bei trübem Novemberwetter flott und sicher nach Wien. Die Fahrzeit verkürzten wir, Nelly, Marion, Elisabeth und ich, uns mit „Blind Wagn“.

Im Hotel Artis brachten wir schnell die Koffer aufs Zimmer, um dann rechtzeitig in die Hauptbücherei zu kommen.

In zwei Gruppen wurden wir in den Aufbau und die Organisation der Hauptbücherei eingeführt. 2003 wurde die neue Bücherei errichtet. 2009 betrug der Bestand 1,594 Millionen Medien (mit den 39 Zweigstellen), und 160.504 BenutzerInnen entlehnten 5,65 Millionen Medien. Die Bücherei ist sehr einladend, mit viel Holz gestaltet, viele gemütliche Nischen zum Verweilen, ca. 100 Computer mit Internet-Zugang.

Nach einem kurzen Besuch beim Stephansdom trafen wir uns im Esterhazykeller bei alter Wiener Gemütlichkeit, mit typisch Wiener Heurigenküche mit viel Hausmannskost. Für einige Mutige hatte Wien auch bei Nacht was zu bieten.

Den Samstag widmeten wir der Buch Wien 10. Die Lesung von Martin Pollack („Der Kaiser von Amerika“) zeigte uns an anschaulichen Beispielen, dass das unmenschliche Schlepperwesen eine lange Geschichte hat. Wir haben ein originelles Kochbuch der israelischen Autorin Haya Molcho/Michaela Ernst, „Lust auf fremde Küche“, kennengelernt. Der Buchrücken ist auf der rechten Seite, somit ist das Buch von hinten nach vorne zu lesen. Besonders freuten wir uns auf die Lesung der afrikanischen Fabel „Soll ich einen Elefanten heiraten, fragte der Frosch“ mit Patrick Addai, die er mit viel Tanz, Musik und Rhythmus präsentierte.

Wer Glück hatte, ergatterte am Samstag Abend noch eine Karte für das Udo-Jürgens-Musical, während andere Teilnehmer sich bei der Krimi Nacht vergnügten und manche bei einem gemütlichen Abendessen den Tag ausklingen ließen.

Den Abschluss am Sonntag bildete der Besuch der imposanten barocken Prunksaals der Nationalbibliothek. Der Fassungsraum der Bücherschränke beträgt etwa 200.000 Bände. Besonders hervorzuheben ist die Bibliothek des Prinzen Eugen, 15.000 in rotes, blaues und gelbes Maroquinleder gebundene Bände.

Es war wohl für alle 39 Teilnehmer ein gelungenes Wochenende, voll bleibender Eindrücke von einer sehenswerten Stadt.

*Birgit Seehauser, ÖB Wiesen/Pfirsch*



## Eine Südtiroler Bibliothekarin in Schottland

Schottland? Warum denn genau nach Schottland? Dort regnet es doch die ganze Zeit und man friert sogar im Sommer! Das war oft die Reaktion auf meine Ankündigung, drei Monate meines Praxissemesters in Edinburgh verbringen zu wollen.



Aber die schottische Hauptstadt hat so einiges zu bieten, was ein Bibliothekarinnenherz höher schlagen lässt. Sie ist die erste Stadt, die von der UNESCO zur „City of Literature“ ernannt wurde, berühmte Schriftsteller wie Robert Burns, Sir Walter Scott, Robert Louis Stevenson und Sir Arthur Conan Doyle haben hier gelebt, jährlich findet das „Edinburgh International Book Festival“ statt, es gibt eine sehr lebendige Kulturszene und das Spektrum der Bibliotheken ist beeindruckend. Es reicht von der schottischen Nationalbibliothek über die Universitätsbibliothek bis hin zur Stadtbibliothek mit ihren zahlreichen Stadtteilbibliotheken.

Mit der Bibliothek des „Royal Botanic Garden Edinburgh“ (kurz RBGE) habe ich dann eine geeignete

Praktikumsbibliothek gefunden, die gleich drei meiner Interessen vereint: Natur, Kunst und historische Bestände.

Dass der Botanische Garten eine grüne Oase inmitten der Stadt ist, weiß jeder, der einmal Edinburgh besucht hat. Dass dazu aber auch ein Forschungs- und Lehrinstitut gehören, ist weniger bekannt. Zu diesem Institut gehört auch die Bibliothek, die ich hier kurz vorstellen möchte.

Die Bibliothek des RBGE ist Schottlands Präsenzbibliothek für die Themengebiete spezielle Botanik und Gartenbau. Die Hauptzielgruppen sind die MitarbeiterInnen und StudentInnen. Zusätzlich wird sie von ForscherInnen aus aller Welt genutzt und ist für die interessierte Öffentlichkeit zugänglich. Der Sammlungsschwerpunkt liegt in den

Bereichen Systematische Botanik und Floren. Weitere Sachgebiete, die in einer gewissen Tiefe gesammelt werden, sind: Artenvielfalt, Pflanzenökologie, Ethnobotanik, Gartenarchitektur, botanische Illustration, Reisebücher und Expeditionsberichte sowie





Biographien bedeutender BotanikerInnen. Der Bestand setzt sich zusammen aus ca. 80.000 Bänden - größtenteils in Freihandaufstellung -, einer großen Anzahl an Fachzeitschriften, einer Microfilm- und Microfichesammlung, einer Illustrationssammlung, grauer Literatur und einer Landkartensammlung.

Genauso bunt wie der Bestand ist auch die Nutzerstruktur: der Student, der nur schnell eine Kopie machen will, die ältere Dame, die stundenlang verzückt in einem kostbar illustrierten Herbarium blättert, oder der Gärtner, der in der Mittagspause eine Zeitschrift liest.



Gerade diese Vielfalt war für mich als Praktikantin spannend. Nach einer Eingewöhnungszeit und zum Kennenlernen der Routinearbeiten der Bibliothek durfte ich zwei umfangreichere Projekte betreuen: zum einen die Retrokatalogisierung der Abteilung M (Reisebücher, Reiseberichte, Expeditionsbücher), zum anderen die Neuorganisation der Landkartensammlung.

Der RBGE besitzt auch ein sehr interessantes Archiv. Gerne hätte ich mehr über die Arbeit dort erfahren, was aber leider aus Zeitgründen nicht mehr möglich war. Überhaupt sind die drei Monate (September bis November) viel zu schnell vorbei gewesen.

Um aber zum Lieblingsthema der Schotten zurückzukommen: es gab wirklich öfters Wettervorhersagen mit "partly cloudy" oder „light rain shower“.

Aber wen stört denn ein verregneter Herbstabend, wenn man es sich vor dem Kamin mit dem neuesten Ian Rankin gemütlich machen kann?

*Claudia Delladio, Studentin an der HTWK Leipzig*



### Bücherbus einmal anders

**E**ine nette Idee kommt aus Hamburg: Dort hat die regionale Busgesellschaft VHH-PVG, die die Buslinien in und um die Hansestadt betreibt, in hundert ihrer Fahrzeuge hinter dem Fahrersitz Bücherregale einbauen lassen.

Diese zunächst auf drei Jahre begrenzte Aktion wurde zusammen mit einem großen Second-Hand-Kaufhaus ins Leben gerufen, das die Regale mit Büchern bestückt; diese kommen meist aus Haushaltsauflösungen oder vom Sperrmüll.

Seit Mai können die Fahrgäste nun unter dem Motto „Einfach entspannend“ während der Fahrt losschmökern: vom japanischen Manga über Karl Mays Winnetou bis hin zu „Vom Winde verweht“ findet sich eine große Bandbreite an Lesestoff. Die rollenden Bibliotheken sind außen durch ein entsprechendes Piktogramm gekennzeichnet, und alle Busfahrgäste werden ausdrücklich dazu ermuntert, die Bücher mit nach Hause zu nehmen und auch selbst „ausgelesene“ Bücher mitzubringen und in den Regalen zu deponieren – auf dass sie dem nächsten Fahrgast die Fahrt aufs Angenehmste verkürzen mögen!

## „Lesen im Krankenhaus“ am Beispiel der Kinder- und Erwachsenenbücherei im Krankenhaus von Sterzing

Seit gut 20 Jahren bin ich Lehrerin der Krankenhausschule Sterzing, ich unterrichte und betreue also kranke Kinder in der Altersstufe von 3-16 Jahren, die stationär in der pädiatrischen Abteilung des Krankenhauses aufgenommen sind. Dass sich diese Betreuungsform deutlich abhebt vom Unterricht in einer „gesunden Schulklasse“ war mir vom ersten Tag an klar und so versuchte ich auf möglichst vielfältige Weise, den besonderen Bedürfnissen von Patientenkinder gerecht zu werden. Als eine Möglichkeit bot sich dabei die Arbeit mit dem Medium Buch an.

### Aufbau einer Kinderbibliothek

Im Jahre 2001 stieß ich zufällig auf eine Aktion des „Deutschen Ärztinnenbundes“, die sich „Das fröhliche Krankenzimmer“ nennt und deren Zielsetzung es bis heute ist, möglichst viele Kinder während eines Krankenhausaufenthaltes mit professionell ausgewählter Kinder- und Jugendliteratur zu versorgen und bibliothераpeutisch zu unterstützen.

Fortan besuchte ich mehrere Tagungen in Freising bei München und setzte mich mit medizinischen, psychosozialen, literarischen und bibliothераpeutischen Themen gründlich auseinander. Durch persönliche Kontakte mit Mitarbeitern in Klinikbüchereien im deutschsprachigen Ausland wuchs bei mir der Wunsch, im Krankenhaus eine kleine Kinderbibliothek aufzubauen. Ich folgte dabei dem Grundsatz, der mich zunehmend mehr überzeugte: „KRANKE KINDER BRAUCHEN BÜCHER“

### 10 Argumente für meine Idee

1. In meiner Arbeit geht es vorwiegend um entwicklungs- und wachstumsfördernde Anwendungsmöglichkeiten, d.h. ich begleite Kinder in einer besonderen Lebenssituation (Krankheit) und helfe ihnen durch den gezielten Einsatz des Lesens (Schreibens), ihre Lage besser verstehen und bewältigen zu können. So war ich oft schon wichtige Bezugsperson für ein Kind in Not und habe mit einem Buch „erste Hilfe“ leisten können.



2. Durch die Zunahme leseungeübter „Konsum-Medien-Kinder“ trage ich zur Leseförderung bei.
3. Bei Kindern mit Migrationshintergrund trage ich durch individuelle Gespräche und mit dem Medium Buch zur Verbesserung der deutschen Sprachkenntnisse bei.
4. Die Arbeit mit dem Buch schlägt eine Brücke zur Außenwelt (Schule, Zuhause, Stadt, Bauernhof usw.) und dies macht den Krankenhausaufenthalt gleich weniger bedrohlich.
5. Buchvermittlung am Krankenbett bedeutet Unterhaltung, phantasievolle, kreative Beschäftigung, und es entsteht eine gute Ausgangsbasis zur Beurteilung des Stellenwertes Buch, seiner Rezeption und Weiterentwicklung.
6. Ich biete Kindern und Müttern/Eltern - sofern gewünscht - Bücher an, die sich mit dem realen Krankheitsbild auseinandersetzen. Die Aktion des deutschen Ärztinnenbundes stellt hierfür jedes Jahr aktuelle Buchempfehlungslisten bereit.
7. Die Erfahrung hat gezeigt, dass besonders Mädchen im Alter von 9-12 Jahren für die „sanfte Kraft“ des Vorlesens aufgeschlossen sind und nach Büchern fragen. Entscheidende Bedeutung kommt dabei dem Gespräch über das Gelesene zu. Im Wechselspiel zwischen Vermittler und dem kranken Kind ergeben sich Einsichten, die zu Identifikation und Ermutigung führen.

8. Bemerkenswerte Bücher werden in der Abteilung ausgestellt.
9. Das Verfassen von Lesetagebüchern und Eintragen in das Stationsgästebuch wird von den Kindern sehr gerne genutzt und könnte als Weiterführung der Arbeit am Buch gesehen werden.
10. Mittlerweile liegen 25 anspruchsvoll gestaltete Gästebücher auf, die ein schönes Zeugnis über meine Arbeit am Krankenbett geben.

### Aufbau einer Erwachsenenbibliothek

Im Jahre 2004 wurde mir von der Krankenhausverwaltung der Auftrag erteilt, Bücher auch erwachsenen Patienten anzubieten. Ich las mich ein und fand ähnliche Strukturen im deutschsprachigen Ausland, aber nicht in Südtirol.

Mit einem kleinen Bestand von ca. 50 Büchern begann mein Vorhaben. Mittlerweile ist die Bibliothek auf 700 Bücher angewachsen und es macht Freude, sowohl Patienten als auch Krankenhauspersonal oder gelegentliche Besucher mit Lesestoff versorgen zu dürfen. Diese Dienstleistung, die wiederum eine individuell persönliche Zuwendung zum Patienten zum Ziel hat, wird seitdem gerne genutzt. Dabei ist es weniger die Dauer als vielmehr die besondere Situation eines Krankenhausaufenthaltes, aus der sich der hohe Stellenwert eines optimalen Informationsangebotes und einer guten Beratung ergibt. Die Förderung einer neuen Buch- und Lesekultur gerade auch in solchen Situationen scheint mir in diesem Fall besonders günstig. Ebenfalls glaube ich,

dass der Service einer Patientenbibliothek ein gutes Aushängeschild für ein Krankenhaus und eine Bereicherung und Verbesserung des Betriebsklimas ist. Es bildet auch ein Gegengewicht zur meist strengen Funktionalität eines Krankenhauses.

Mit monatlichen Faltschlägern versuche ich kontinuierlich für Neuerscheinungen zu werben und die Aktualität des Buchbestandes aufrecht zu erhalten. Ebenso werden ältere Medien zeitgerecht ausgeschieden. Die Modalitäten für Ausleihe und Rückgabe der Bücher habe ich sehr einfach angelegt, eigene Vordrucke erleichtern das Eintragen. Wichtig scheint mir auch, dass die Medien nicht rund um die Uhr verfügbar sind und es geregelte Öffnungszeiten gibt. Ich hoffe, dass sich trotz knapper werdender Ressourcen und Einsparungen im Gesundheitswesen die Idee eines guten Buchangebotes für kleine und große Patienten verbreitet und weiterhin durchsetzen kann.



Martha Fuchs Haller,  
Krankenhauslehrerin  
und Bibliothekarin  
am Krankenhaus Sterzing

Wolfgang Erlbruch hat für „Das fröhliche Krankenzimmer“ das Logo entworfen: es zeigt ein Kind im Bett, das fahren, schwimmen, fliegen kann, wenn es nur mit Büchern reist.



## Die im Jahr 2010 auditierten Bibliotheken

- Öffentliche Bibliothek Nals
- Öffentliche Bibliothek Ulten
- Öffentliche Bibliothek Ahrntal
- Öffentliche Bibliothek Mals
- Öffentliche Bibliothek Gargazon
- Öffentliche Bibliothek Kurtatsch
- Öffentliche Bibliothek Girlan
- Öffentliche Bibliothek Naturns
- Stadtbibliothek Brixen
- Öffentliche Bibliothek Klausen
- Öffentliche Bibliothek Marling
- Öffentliche Bibliothek Schenna
- Öffentliche Bibliothek Lajen
- Deutsche Bibliothek Leifers
- Öffentliche Bibliothek Riffian
- Öffentliche Bibliothek Sand in Taufers
- Öffentliche Bibliothek Kiens mit den Zweigstellen St. Sigmund und Ehrenburg
- Öffentliche Bibliothek Lana mit der Zweigstelle Völlan
- Öffentliche Bibliothek Wiesen/Pfitsch
- Öffentliche Bibliothek Völs
- Öffentliche Bibliothek Stilfes mit den Zweigstellen Mauls und Trens
- Talschaftsbibliothek St. Ulrich
- Öffentliche Bibliothek Wolkenstein
- Öffentliche Bibliothek Terlan
- Öffentliche Bibliothek Gries
- Öffentliche Bibliothek Haslach mit der Zweigstelle "Albert Schweitzer"

**Der BVS gratuliert herzlich zum bestandenen Audit!**



## Überarbeitung der Statuten des Bibliotheksverbandes

Der Ausschuss des BVS hat auf seiner Klausur im Herbst 2008 auch eine Überarbeitung der Verbandsstatuten in sein Tätigkeitsprogramm aufgenommen. Eine solche Überarbeitung war überfällig, da sich seit Gründung des BVS im Jahr 1981 doch einiges im Südtiroler Bibliothekswesen getan hat und sich auch das Aufgabenprofil des BVS dadurch verschoben hat. Zudem waren sprachliche Präzisierungen notwendig, da aus juristischer Sicht manche Aussagen nicht klar genug waren.

Zu diesem Zweck wurde eine Arbeitsgruppe gegründet, die aus Gerlinde Schmiedhofer (Präsidentin), Alexander Bauer (Ausschussmitglied und als Jurist mit der Leitung der AG beauftragt), Irene Demetz und Daniel Weger (beide Team BVS) bestand. Im Sommer 2009 nahm die AG die Arbeit auf: sie überprüfte den Text kritisch, sammelte Änderungsvorschläge, schrieb Entwürfe und diskutierte viele Details auch mit anderen Personen, die den gern zitierten Blick von außen auf die Angelegenheit hatten. Bis zur letztlich auf der Jahreshauptversammlung genehmigten Satzung bedurfte es elf unterschiedlicher Versionen!

Im Folgenden soll in Kurzform die Vorgangsweise mit den Arbeitsschritten aufgezeigt werden:

- die vierköpfige Arbeitsgruppe unter Vorsitz von Alexander Bauer arbeitet Änderungsvorschläge aus (August 2009);
- die Änderungsvorschläge werden allen Ausschussmitgliedern per Mail zugesandt (September 2009);
- die Änderungsvorschläge werden auf der Ausschusssitzung vom 09.10.2009 vorgestellt und diskutiert;
- neue Änderungsvorschläge von Seiten der Ausschussmitglieder werden in den Entwurf aufgenommen;
- auf der Ausschusssitzung vom 18.12.2009 wird das Papier noch einmal besprochen und die Fassung genehmigt;
- der Entwurf wird zur Prüfung an das Amt für Kabinettsangelegenheiten weitergeleitet (Dezember 2009);
- kleine Korrekturvorschläge des Amtes werden auf der Ausschusssitzung vom 29.01.2010 diskutiert und in den letzten Entwurf eingearbeitet;
- im März 2010 werden alle Mitglieder schriftlich über die geplante Statutenänderung informiert und der Entwurf wird online auf [www.bvs.bz.it](http://www.bvs.bz.it) veröffentlicht;
- auf der Jahreshauptversammlung am 24.04.2010 werden die überarbeiteten Vereinsstatuten von der Mitgliederversammlung einstimmig genehmigt.

## Statuten des Bibliotheksverbandes Südtirol (BVS)

(von den Mitgliedern einstimmig genehmigt auf der Jahreshauptversammlung des Bibliotheksverbandes am 24. April 2010)

### Artikel 1

#### Bezeichnung, Definition und Sitz

1. Der Verein führt den Namen "Bibliotheksverband Südtirol", abgekürzt BVS.
2. Er bildet den Zusammenschluss von Bibliotheken, Bibliotheksbetreuerinnen und -betreuern sowie Freundinnen und Freunden von Bibliotheken in Südtirol. Als Mitglieder gelten Personen und Institutionen gemäß Art. 6 dieser Statuten.

3. Der Sitz des BVS ist in Bozen.

### Artikel 2

#### Zweck

1. Der Verein hat die Aufgabe, alle im Dienste der Bevölkerung in Südtirol stehenden Bibliotheken ohne Unterschied der Trägerschaft zu fördern und die gemeinsamen Interessen dieser Bibliotheken, der in ihnen tätigen Bibliothekarinnen und Bibliothe-

kare, der Bibliotheksbenutzerinnen und -benutzer sowie der Leserinnen und Leser wirksam zu vertreten, um der Bevölkerung das Buch und andere Medien als wichtige Bildungsmittel zu erschließen.

2. Bibliotheken, die kommerziellen Zwecken dienen, werden nicht gefördert.

### Artikel 3

#### **Maßnahmen zur Erreichung des Vereinszwecks**

1. Der Verein trifft die erforderlichen Maßnahmen, die zur Entwicklung eines leistungsfähigen Bibliothekswesens, zur Unterstützung der Bibliotheken und damit zur allgemeinen Leseförderung beitragen.
2. Er arbeitet eng mit für das Bibliothekswesen zuständigen Landesämtern zusammen und steht in Kontakt mit den für Südtirol bedeutsamen Bibliothekseinrichtungen und Fachstellen im In und Ausland.
3. Insbesondere bemüht sich der Verein:
  - a) um eine angemessene Einordnung des Bibliothekswesens in die öffentliche Kultur- und Bildungsarbeit und um eine ausreichende, geregelte Finanzierung der Bibliotheksarbeit;
  - b) um Qualitätssicherung in den Bibliotheken und um die Entwicklung eines vernetzten Bibliothekssystems;
  - c) um Interessenvertretung und Imagestärkung der Bibliotheken und des Berufsbildes Bibliothekarinnen/Bibliothekare;
  - d) um eine Förderung der Bibliotheken durch fachgerechte und rationelle zentrale Medienbearbeitungsdienste;
  - e) um die Förderung und Qualifizierung der Bibliothekarinnen und Bibliothekare;
  - f) um eine vorteilhafte Gestaltung der Einkäufe für Mitglieder.

### Artikel 4

#### **Gemeinnützigkeit und Ehrenamtlichkeit**

- 1) Der Verein verfolgt mit seiner Arbeit gemeinnützige Zwecke der Bildung, Information und Freizeitgestaltung. Mittel und Vermögen des Vereins dürfen nur für die satzungsmäßigen Zwecke verwendet werden. Die Mitglieder erhalten keine Zuwendungen aus Mitteln des Vereins, soweit es sich nicht

um Spesenvergütung handelt. Somit ist jegliche Verteilung von Überschüssen, Rücklagen oder Eigenmitteln auch in indirekter Form während der Verbandsdauer ausgeschlossen.

- 2) Alle Mitglieder, die im Vorstand oder im Ausschuss ein Amt bekleiden, üben sämtliche Tätigkeiten im Interesse des Vereins ehrenamtlich aus. Auch die Tätigkeit der Mitglieder in den Arbeitsgruppen des Vereins erfolgt ehrenamtlich. Geschäftsmäßig entlohnt wird die Arbeitsleistung der Angestellten des Vereins und die Mitarbeit selbstständig Erwerbstätiger. Diese Arbeitsleistung beschränkt sich auf jene Leistungen, die eine Spezialisierung erfordern bzw. für die Durchführung der verwaltungsmäßigen und buchhalterischen Tätigkeiten notwendig sind.

### Artikel 5

#### **Aufbringung der Mittel**

Die Mittel zur Erfüllung von Aufgaben und Zweck des Vereins werden aufgebracht durch:

- a) Mitgliedsbeiträge;
- b) Beiträge
- c) Stiftungen, Zuwendungen, Geschenke, Spenden u. dgl.;
- d) Einnahmen aus der Verbandstätigkeit und aus Eigenveranstaltungen.

### Artikel 6

#### **Mitgliedschaft**

1. Mitglieder des Vereins können werden:
  - a) Bibliotheken in Südtirol (z.B. Mittelpunktbibliotheken, örtliche Bibliotheken, Schulbibliotheken, Heimbibliotheken, Wissenschaftliche Bibliotheken, Fachbibliotheken und Bibliotheken von Gemeinschaftseinrichtungen);
  - b) Bibliothekarinnen und Bibliothekare, hauptamtliche und ehrenamtliche Leiterinnen und Leiter sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Bibliotheken, Fachleute und Freunde des Südtiroler Bibliothekswesens.
  - c) Buchhandlungen und Verlage
2. Die Mitgliedschaft wird durch schriftliche Beitrittserklärung und Bezahlung des Mitgliedsbeitrages erworben. Die jährlichen Mitgliedsbeiträge werden vom Ausschuss

festgesetzt. Eine zeitlich befristete Mitgliedschaft ist nicht möglich.

3. Die Aufnahme eines Mitglieds wird vom Vorstand abgelehnt, wenn die in den zwei vorhergehenden Absätzen vorgesehenen Voraussetzungen nicht erfüllt sind.
- 4) Die Mitgliederversammlung kann ein Mitglied aus dem Verein ausschließen. Gründe für die Ablehnung der Aufnahme und für den Ausschluss können sein:
  - a) die kommerzielle Tätigkeit einer Bibliothek mit Gewinnabsicht;
  - b) die Rufschädigung von Seiten von Privatpersonen oder Vereinigungen, die sich gegen die Tätigkeiten und Dienstleistungen des Bibliotheksverbandes richtet;
  - c) die Nichteinhaltung der in diesen Statuten festgelegten Grundsätze und Richtlinien.

Das nicht aufgenommene bzw. ausgeschlossene Mitglied hat die Möglichkeit, innerhalb 30 Tagen ab Zustellung der entsprechenden Mitteilung beim Ausschuss Beschwerde gegen die Entscheidung des Vorstandes einzulegen. Ausgeschlossene Mitglieder haben keinerlei Ansprüche, auch nicht finanzieller Natur, an das Vermögen des Verbandes.

5. Die Nichtbezahlung des jährlichen Mitgliedsbeitrages bewirkt den Verfall der Mitgliedschaft.
6. Auf Vorschlag des Ausschusses können Persönlichkeiten, die sich um die Vereinsarbeit besondere Verdienste erworben haben, durch die Mitgliederversammlung zu Ehrenmitgliedern ernannt werden. Sie besitzen dieselben Rechte und Pflichten der ordentlichen Mitglieder, sind jedoch von der Bezahlung des Mitgliedsbeitrages befreit.
7. Die Mitglieder haben das Recht, die Angebote und die Dienstleistungen des Vereins zu nützen, an der Mitgliederversammlung teilzunehmen und das Stimmrecht auszuüben.
8. Eine Übertragung eventueller Verbandsquoten oder Mitgliedsbeiträge ist nicht möglich.

## Artikel 7

### Organe des Vereines

Die Organe des Vereines sind:

- a) die Mitgliederversammlung;
- b) der Ausschuss;
- c) der Vorstand.

## Artikel 8

### Ordentliche Mitgliederversammlung

1. Die ordentliche Mitgliederversammlung wird in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres abgehalten. Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.
2. Die Einladung muss durch den Vorstand mindestens 2 Wochen vorher durch schriftliche Mitteilung unter Angabe von Ort, Zeit und Tagesordnung erfolgen.
3. Anträge an die Mitgliederversammlung sind dem Vorstand mindestens drei Tage vor dem festgelegten Versammlungstermin schriftlich vorzulegen.
4. Jedes Mitglied besitzt ein Stimmrecht.
5. Die Beschlüsse der Mitgliederversammlung werden mit einfacher Stimmenmehrheit der anwesenden Stimmberechtigten gültig.
6. Für die Wahl der Gremienvertreterinnen und Gremienvertreter hat jedes Mitglied die Möglichkeit, die Abgabe seiner Stimme bei der Mitgliederversammlung schriftlich an ein anderes Mitglied zu delegieren.
7. Satzungsänderungen bedürfen einer Zweidrittelmehrheit der anwesenden Stimmberechtigten.
8. Die Beschlussfassung über die Auflösung des Vereins und die Zuweisung des Vermögens erfolgt mit der Zustimmung von mindestens drei Viertel der Mitglieder.

## Artikel 9

### Aufgaben der ordentlichen Mitgliederversammlung

Die ordentliche Mitgliederversammlung hat nachstehende Aufgaben:

- a) die Wahl des Ausschusses;
- b) die Wahl der Rechnungsprüfer;
- c) die Entgegennahme des Tätigkeitsberichtes über das abgelaufene Jahr;
- d) die Genehmigung des Rechnungsabschlusses, des Kassaberichtes und des Rechnungsprüfungsberichtes, der den Mitgliedern eine Woche vor dem Termin der Versammlung im Verbandssitz zur Einsicht zur Verfügung steht;
- e) die Beschlussfassung über die Entlastung des Vorstandes;
- f) die Entgegennahme des Jahresprogrammes mit Kostenvoranschlag und Finanzierungsplan;



- g) die Beschlussfassung über Satzungsänderungen;
- h) die Beschlussfassung über die Auflösung des Vereines und die Verwendung des Vereinsvermögens im Falle der Auflösung.

#### Artikel 10

##### **Außerordentliche Mitgliederversammlung**

1. Eine außerordentliche Mitgliederversammlung ist einzuberufen, wenn es ein dringendes Interesse des Vereines erfordert; außerdem wenn es der Ausschuss beschließt, oder ein Zehntel der Vereinsmitglieder eine solche unter Angabe des Zwecks und der Gründe schriftlich beantragt.
2. Für die außerordentliche Mitgliederversammlung gelten dieselben Vorschriften wie für die ordentliche Mitgliederversammlung.

#### Artikel 11

##### **Der Ausschuss**

1. Der Ausschuss bleibt drei Jahre im Amt. Er besteht aus neun gewählten Mitgliedern. Zusätzlich können vom Ausschuss zwei Mitglieder kooptiert werden, wobei diesbezüglich zu berücksichtigen ist, dass nach Möglichkeit die unterschiedlichen Bibliothekstypen vertreten sind, um eine breite Vertretung zu gewährleisten.

Die Geschäftsführerin / der Geschäftsführer steht dem Ausschuss beratend zur Seite.

2. Jährlich finden mindestens zwei Ausschusssitzungen statt. Auf Verlangen von drei Ausschussmitgliedern ist eine Ausschusssitzung innerhalb von vier Wochen einzuberufen.
3. Der Ausschuss ist beschlussfähig bei Anwesenheit von mindestens der Hälfte der stimmberechtigten Mitglieder. Er fasst seine Beschlüsse mit einfacher Stimmenmehrheit. Bei Stimmengleichheit gilt der Antrag als abgelehnt.
4. Über den Verlauf der Sitzungen wird ein Protokoll verfasst.

#### Artikel 12

##### **Aufgaben des Ausschusses**

Die Aufgaben des Ausschusses sind:

- a) Er gibt den Rahmen für die Verbandspolitik vor und genehmigt das Jahresprogramm mit Kostenvoranschlag und Finanzierungsplan.

- b) Er beauftragt die Geschäftsführerin / den Geschäftsführer.
- c) Er wählt aus den eigenen Reihen die Mitglieder des Vorstandes.
- d) Er bestimmt die eventuell zu kooptierenden Mitglieder des Ausschusses.
- e) Er bestellt Arbeitsgruppen zur Behandlung von Fachfragen.
- f) Er setzt die jährlichen Mitgliedsbeiträge fest
- g) Er berät den Vorstand in Bezug auf alle Vereinsangelegenheiten. Der Ausschuss regelt seine Geschäftsordnung selbst.

#### Artikel 13

##### **Der Vorstand**

1. Der Vorstand bleibt drei Jahre im Amt. Er besteht aus der Präsidentin / dem Präsidenten, dessen Stellvertreterin / Stellvertreter und einem weiteren Mitglied des Ausschusses.
2. Die Vorstandsmitglieder werden von den Mitgliedern des Ausschusses aus ihren Reihen auf drei Jahre gewählt.
3. Die Geschäftsführerin / der Geschäftsführer steht dem Vorstand beratend zur Seite.
4. Der Vorstand ist bei Anwesenheit von mindestens zwei seiner Mitglieder beschlussfähig. Beschlüsse werden mit Stimmenmehrheit der Anwesenden gefasst.

#### Artikel 14

##### **Aufgaben des Vorstandes**

Der Vorstand hat folgende Befugnisse und Aufgaben:

1. Er hat die Verantwortung für die laufenden Geschäfte und die Geschäftsstelle.
2. Er erstellt den Rechnungsabschluss und den Kassabericht über das abgelaufene Jahr.
3. Er vollzieht die Beschlüsse der Mitgliederversammlung und des Ausschusses und sorgt für die Umsetzung der Vorschläge aus den vom Ausschuss eingesetzten Arbeitsgruppen.
4. In den Ausschusssitzungen berichtet er über die Tätigkeit.
5. Er beschließt die Aufnahme von Angestellten.
6. Er übt die Aufsicht über die Einrichtungen des Vereins aus.

Der Vorstand fasst Beschlüsse bezüglich aller Angelegenheiten, die nach Gesetz und Statuten nicht einem anderen Organ zugeordnet sind und regelt seine Geschäftsordnung selbst.

**Artikel 15****Aufgaben der Präsidentin/  
des Präsidenten und der  
Geschäftsführerin/des  
Geschäftsführers**

1. Die Präsidentin / der Präsident vertritt den Verein und die Vereinsinteressen nach außen. Sie /er beruft die Sitzungen des Vorstandes und Ausschusses sowie die Mitgliederversammlung ein und führt den Vorsitz.
2. Die Geschäftsführerin / der Geschäftsführer führt die laufenden Geschäfte des Vereines, bereitet die Beschlüsse des Vorstandes und Ausschusses vor und setzt sie um. Sie / er leitet die Geschäftsstelle und die allfälligen Fachdienste des Vereines.
3. Zeichnungsberechtigt für alle Schriftstücke ist die Präsidentin / der Präsident bzw. bei Verhinderung dessen Stellvertreterin / Stellvertreter. Die Geschäftsführerin / der Geschäftsführer ist für jene Schriftstücke zeichnungsberechtigt, für welche sie / er eigens von der Präsidentin / dem Präsidenten bevollmächtigt wird.

**Artikel 16****Rechnungsprüferinnen /  
Rechnungsprüfer**

Die zwei Rechnungsprüferinnen / Rechnungsprüfer bleiben drei Jahre im Amt. Sie dürfen nicht Mitglieder des Ausschusses sein.

Den Rechnungsprüferinnen / Rechnungsprüfern obliegt die Kontrolle der Verwaltung und der Buchhaltung. Sie erstatten einen Prüfungsbericht an die Mitgliederversammlung.

Sie haben das Recht der Einsicht in alle Geschäftsbücher und Belege des Verbandes, auch als Einzelperson.

**Artikel 17****Auflösung**

Bei Auflösung des Vereines oder Wegfall seiner Aufgaben ist das Vermögen Bibliotheken oder Einrichtungen des Bibliothekswesens in Südtirol zuzuführen. Dabei wird zuerst die Kontrollinstanz laut Art. 3, Absatz 190 des Gesetzes Nr. 662 vom 23. Dezember 1996 angehört.

**Der große Fotowettbewerb „Ich lese, also bin ich“ der Südtiroler Bibliotheken**

Über dreihundert Fotos wurden – verteilt auf die vier Kategorien Leseorte, Lesemenschen, Bücher auf Reisen und Tempel des Lesens – eingereicht, und es war ein schweres Stück Arbeit für die Jury, die ihrer Meinung nach gelungensten, schönsten, originellsten Werke zu küren. Wir präsentieren die drei prämierten erstplatzierten Fotos. Alle 12 Siegerfotos sind unter [www.bibliofoto.it](http://www.bibliofoto.it) abrufbar.



*Leseorte,*  
1. Platz: Marialuise Pranter



*Lesemenschen,*  
1. Platz: Ulrike Rehmann

*Bücher auf Reisen,*  
1. Platz: Ulrike Lehmann Hackhofer



## Neue Bibliotheken 2010



### Bibliothek Toblach

<b>Bibliothek</b>	<i>Bibliothek „Hans Glauber“ kombiniert mit Mittelschule (in Trägerschaft der Gemeinde)</i>
<b>Einwohner</b>	<i>3.249 (Stand: 31.12.2009)</i>
<b>Art der Baumaßnahme</b>	<i>Neubau Bibliothek zusammen mit Kindergarten</i>
<b>Bauzeit</b>	<i>Frühjahr 2008 bis Frühjahr 2010</i>
<b>Eröffnung</b>	<i>17. April 2010</i>
<b>Bauplanung</b>	<i>Arch. Johannes Watschinger, Sexten</i>
<b>Einrichtung</b>	<i>Frener Design, Klausen</i>
<b>Baukosten</b>	<i>€ 1.300.000,00</i>
<b>Einrichtungskosten</b>	<i>€ 260.000,00</i>
<b>Unterbringung/Gebäude</b>	<i>Bibliothek und Kindergarten in einem Gebäude; Besonderheiten: große Panoramaterrasse, „Wohlfühlbereich“ mit spezieller Beleuchtung und Bepflanzung</i>
<b>Nutzfläche</b>	<i>ca. 500 m<sup>2</sup> (+ ca. 135 m<sup>2</sup> Archiv)</i>
<b>Ist-Bestand</b>	<i>rund 12.000 Medieneinheiten (Stand: 31.12.2009)</i>
<b>Technische Ausstattung</b>	<i>4 PC-Arbeitsplätze, 1 OPAC, 4 Internetstationen (ergänzt durch WLAN-Nutzung)</i>
<b>Öffnungszeiten</b>	<i>25 Stunden an 5 Tagen (1 x im Monat am Samstag Vormittag) im Sommer: 29 Stunden an 5 Tage</i>
<b>Personal</b>	<i>2 hauptamtliche Mitarbeiterinnen (1,5 Stellen) 3 ehrenamtliche Mitarbeiterinnen</i>
<b>Leitung</b>	<i>Manuela Gualtieri</i>
<b>Kontakt</b>	<i>39034 Toblach      Gebrüder-Baur-Str. 5b Tel.: 0474 972 040    Fax: 0474 972 986 <a href="mailto:info.toblach@brennercom.net">info.toblach@brennercom.net</a> <a href="http://www.bibliothek-toblach.com">www.bibliothek-toblach.com</a></i>





## Bibliothek Marling

<b>Bibliothek</b>	<i>Öffentliche Bibliothek Marling kombiniert mit Grundschule (in Trägerschaft der Gemeinde)</i>
<b>Einwohner</b>	<i>2.488 (Stand: 31.12.2009)</i>
<b>Art der Baumaßnahme</b>	<i>Neubau Grundschule und Bibliothek</i>
<b>Bauzeit</b>	<i>Januar 2008 bis Sommer 2009</i>
<b>Eröffnung</b>	<i>März 2010</i>
<b>Bauplanung</b>	<i>Arch. Arnold Gapp, Schlanders</i>
<b>Einrichtung</b>	<i>Objecta GmbH Meran, Tischlerei Hofer Passeier</i>
<b>Baukosten</b>	<i>€ 650.000 €</i>
<b>Einrichtungskosten</b>	<i>€ 177.000</i>
<b>Unterbringung/Gebäude</b>	<i>Anbau zur neuen Grundschule</i>
<b>Nutzfläche</b>	<i>rund 250 m<sup>2</sup></i>
<b>Ist-Bestand</b>	<i>rund 8.000 Medieneinheiten (Stand: 31.12.2009)</i>
<b>Technische Ausstattung</b>	<i>2 PC-Arbeitsplätze für die Ausleihe, 2 Internet-Stationen</i>
<b>Öffnungszeiten</b>	<i>10,5 Stunden pro Woche an 5 Tagen</i>
<b>Personal</b>	<i>9 ehrenamtliche Mitarbeiterinnen + 2 x pro Woche eine Sekretärin der Gemeinde Marling</i>
<b>Leitung</b>	<i>Christine Spögler Gufler</i>
<b>Kontakt</b>	<i>39020 Marling Kirchplatz 3 Tel.: 0473 420 952 <a href="mailto:bibliothek@marling.info">bibliothek@marling.info</a> <a href="http://www.bibliothek.marling.info">www.bibliothek.marling.info</a></i>



## Bibliothek Tramin

<b>Bibliothek</b>	Öffentliche Bibliothek Tramin kombiniert mit Mittelschule (in Trägerschaft der Gemeinde)
<b>Einwohner</b>	3.282 (Stand: 31.12.2009)
<b>Art der Baumaßnahme</b>	im Zuge der Sanierung des Mittelschulgebäudes Unterbringung der kombinierten Bibliothek in der früheren Aula der Mittelschule
<b>Bauzeit</b>	Juni 2008 bis Juli 2010
<b>Eröffnung</b>	Oktober 2010
<b>Bauplanung</b>	Dr. Ing. Egon Kelderer, Bozen
<b>Einrichtung</b>	Planung durch Studio Inplan des Josef Unterhofer, Ritten Serienmöbel der Fa. Pedacta, Lana Tischlerarbeiten der Tischlerei Fine Line, Tramin
<b>Baukosten</b>	€ 750.000,00
<b>Einrichtungskosten</b>	€ 190.000,00
<b>Unterbringung/Gebäude</b>	Bibliothek in der ehemaligen Aula der Mittelschule
<b>Nutzfläche</b>	rund 400 m <sup>2</sup> + Leseterrasse 110 m <sup>2</sup> + Medien-/Veranstaltungsraum 150 m <sup>2</sup>
<b>Ist-Bestand</b>	rund 10.000 Medieneinheiten (Stand: 31.12.2009)
<b>Technische Ausstattung</b>	2 PC-Arbeitsplätze für Öffentliche Bibliothek 1 PC-Arbeitsplatz für Schulbibliothek 1 Internetstation für ÖB 2 PC-Stationen mit Internet für Mittelschule
<b>Öffnungszeiten</b>	20 Stunden an 5 Tagen
<b>Personal</b>	1 hauptamtliche Leiterin in Teilzeit 50% 13 ehrenamtliche Mitarbeiterinnen
<b>Leitung</b>	Gudrun Orian
<b>Kontakt</b>	39040 Tramin an der Weinstraße Mindelheimerstraße 12 Tel.: 0471 861098 <a href="mailto:bibliothek-tramin@dnet.it">bibliothek-tramin@dnet.it</a> <a href="http://freeweb.dnet.it/oebtramin/">http://freeweb.dnet.it/oebtramin/</a>



## Bibliothek St. Christina in Gröden

<b>Bibliothek</b>	<i>Öffentliche Bibliothek „Tresl Gruber“ (in Trägerschaft der Gemeinde)</i>
<b>Einwohner</b>	<i>1.900 (Stand: 31.12.2009)</i>
<b>Art der Baumaßnahme</b>	<i>Neubau am Kirchplatz</i>
<b>Bauzeit</b>	<i>Herbst 2008 bis Frühjahr 2010</i>
<b>Eröffnung</b>	<i>Mai 2010</i>
<b>Bauplanung</b>	<i>Studio C2 Ing. Siegfried Comploj und Arch. Paul Costa, St. Ulrich</i>
<b>Einrichtung</b>	<i>Erlacher Innenausbau, Barbian/Waidbruck</i>
<b>Baukosten</b>	<i>€ 900.000,00</i>
<b>Einrichtungskosten</b>	<i>€ 300.000,00</i>
<b>Unterbringung/Gebäude</b>	<i>eigenes Gebäude mit Veranstaltungsraum</i>
<b>Nutzfläche</b>	<i>rund 200 m<sup>2</sup> im EG und 1. OG + Veranstaltungsraum von 80 m<sup>2</sup> im 2. OG</i>
<b>Ist-Bestand</b>	<i>rund 8.000 Medieneinheiten (Stand: 31.12.2009)</i>
<b>Technische Ausstattung</b>	<i>1 PC-Arbeitsplatz; geplant: OPAC und Internetstationen</i>
<b>Öffnungszeiten</b>	<i>21,25 Stunden an 6 Tagen + 2 Stunden zusätzlich im Juli und August</i>
<b>Personal</b>	<i>1 hauptamtliche Mitarbeiterin (0,5 Stellen) 20 ehrenamtliche Mitarbeiterinnen</i>
<b>Leitung</b>	<i>Thea Demetz</i>
<b>Kontakt</b>	<i>39042 St. Christina in Gröden Strada Chemun 35 Tel.: 0471 790016 Fax: 0471 790016 <a href="mailto:biblio@treslgruber.it">biblio@treslgruber.it</a> <a href="http://www.treslgruber.it">www.treslgruber.it</a></i>





## Südtiroler Bibliothekar/innen und ihre Medien des Jahres

Wie jedes Jahr wollten wir wissen: was die besten, schönsten, empfehlenswertesten Medien 2010 waren? Die Tipps und Empfehlungen kommen heuer aus den Mittelpunkt- und großen wissenschaftlichen Bibliotheken des Landes.

Fünf Fragen – und ihre interessanten und manchmal auch überraschenden Antworten ...

### Stadtbibliothek Brixen

#### Mein Buch des Jahres:

„**Der verborgene Garten**“ von **Kate Morton**, weil die Autorin eine wunderbare und geheimnisvolle Atmosphäre schafft. Die Figuren werden sehr real beschrieben und wirken fast schon lebendig. Der Roman ist packend und spannend von der ersten bis zur letzten Seite!

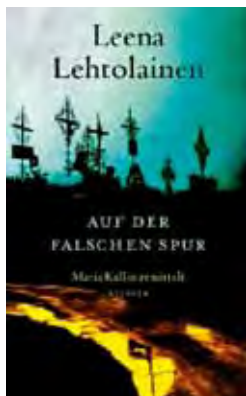
*Evelyn Graber*

 Von der folgenden Autorin möchte ich gern alles im Angebot haben:

#### **Leena Lehtolainen**,

weil ihre Krimis bis zur letzten Zeile an Spannung nicht verlieren und sich auch manch gesellschaftskritischer Aspekt niederschlägt und ... eine Frau als Ermittlerin genieße ich immer wieder aufs Neue in besonderer Weise.

*Greti Eichbichler*



#### Wunderschön gemacht!

„**Ich sehe was, was du nicht weißt**“ von **Jorge Doneiger**,

weil dieses Kinder- und Jugendsachbuch spannende Fragen aus dem Alltag aufgreift und anhand extra für diesen Band angefertigter Fotografien in Lebensgröße beantwortet. So erfährt der Leser etwa, wie viele Blumen für einen kleinen Löffel Honig angefliegen werden müssen oder dass in ein Kuheuter 200 Gläser Milch passen. Die bildliche Darstellung solch interessanter Fakten sorgt für einige Aha-Effekte und



das Buch lädt ein zum Sehen, Staunen und Vergleichen.

*Petra Frötscher*

 Als Sachbuch zu empfehlen:

„**Ich helf dir backen**“ von **Hedwig Maria Stuber**,

weil dieses Backbuch allen Ansprüchen entgegenkommt. Die Rezepte sind übersichtlich, klar formuliert und nach Arbeitsschritten gegliedert. Auch Ungeübte können sich ohne weiteres an eine Geburtstagstorte wagen. Mit diesem Backbuch werden Frauen, Männer sowie junge Leute ihre Liebe zum Backen entdecken und pflegen. Eine Freude sind die vielen schönen Fotos. Sie schlagen das Buch auf - und haben Lust zum Backen!

*Claudia Bianchi*

#### Zum Sehen:

DVD „**Nokan - Die Kunst des Ausklangs**“ (Regie: **Yojiro Takita**),

weil das Zusammenspiel zwischen leiser Bildsprache und sanfter Musik ausgezeichnet gelungen ist. Es berührt ganz sanft den Abschied von Menschen, ein Thema, das in der heutigen schnelllebigen Zeit oft mit großen Tabus verbunden ist.

*Greti Eichbichler*



Stadtbibliothek Bruneck

📖 Mein Buch des Jahres:

„Nichts. Was im Leben wichtig ist“ von Janne Teller,

weil dieses Buch beunruhigt und fesselt zugleich. Eine Schulklasse von Jugendlichen begibt sich, herausgefordert von einem Mitschüler, der sich der Gesellschaft und dem Leben verweigert, auf die Suche nach dem, was wirklich zählt. Die Jugendlichen häufen in einer Scheune den "Berg der Bedeutung" an. Damit wollen sie dem Abtrünnigen beweisen, dass es Werte gibt, für die es sich lohnt zu leben. Jeder, Mädchen und Jungen, muss für den "Berg an Bedeutung" ein Opfer bringen, indem er abgibt, was ihm wichtig ist. Was harmlos beginnt, eskaliert: Die an und für sich positive und durchaus menschliche Suche nach Werten mündet in blanke Aggression und Gewalt.

♥ Vom folgenden Autor möchte ich gern alles im Angebot haben:

**Stefan Slupetzky,**

weil er mindestens genauso gut und unterhaltsam ist wie Wolf Haas, aber wenig bekannt. Seine Krimis um Leopold Wallisch, vulgo der Lemming genannt, sind ebenfalls in Wien beheimatet und zaubern ein herrlich skurriles Bild vor allem des Wiener Arbeitermilieus: auch der Lemming selbst gehört zur Kategorie der kleinen Leute. Er hat es nicht leicht im Leben; Leid kann er einem tun, wie er da von einem Desaster ins andere gerät. Und doch erweist er sich als unermüdliches Stehaufmännchen.



😊 Wunderschön gemacht!

„Atelier Natur – Jahreszeiten in Südtirol“ von Georg Kantioler und Inga Hosp,

weil es sich um eine gelungene Kombination faszinierender Photographien und eindrücklicher Texte handelt, die tiefe Einblicke in die vier Jahreszeiten ermöglichen.



👉 Als Sachbuch zu empfehlen:

„Kuckuck, Krake, Kakerlake – Das etwas andere Tierbuch“ von Bibi Dumon Tak, weil es ein Sachbuch der besonderen Art ist:

Nur 66 Seiten dick und konsequent in Schwarz-weiß illustriert, so präsentiert sich dieses ungewöhnliche Buch, das eigentlich für Kinder geschrieben wurde. Die Autorin erzählt für jedes der vorgestellten außergewöhnlichen Tiere eine ebenso außergewöhnliche Geschichte. Wussten Sie beispielsweise, dass die Jesus-Christus-Echse nicht nur tatsächlich existiert, sondern ihren Namen in der Tat der Fähigkeit verdankt, über die Wasseroberfläche laufen zu können?



👁 Zum Sehen:

DVD „Bombón – Eine Geschichte aus Patagonien“ (Regie: Carlos Sorin)

weil es ein Film ist, wie ich ihn mag: ein unspektakulärer Plot - ein Mann nimmt sich eines riesigen Hundes an und versucht mit der reinrassigen Dogge Wettbewerbe zu gewinnen – verbunden mit der exzellenten schauspielerischen Leistung des Hauptdarstellers und einem sicheren Gefühl des Regisseurs für ungewöhnliche Aufnahmen ergeben einen rührend-skurrilen Film.



Sonja Hartner



Mittelpunktbibliothek Eppan

 Mein Buch des Jahres:

„**Ins Freie**“ von **Joshua Ferris**, weil anschaulich erzählt wird, wie weit ein Mensch abstürzen und sich verlieren kann.

♥ Vom folgenden Autor möchte ich gern alles im Angebot haben:

**Gianrico Carofiglio**, weil die Schilderungen der Unterwelt echt und lebensnah klingen.

 Wunderschön gemacht!

„**Die Vogelwelt Europas. 200 Arten in faszinierenden Aufnahmen**“ von **Jonathan Elphick / David Tipling**,

weil die Fotografien so gut sind, dass sie beinahe unrealistisch scheinen.

 Als Sachbuch zu empfehlen:

„**Und wir sind dabei gewesen**“ von **Christian Führer**,

weil das Beispiel der friedlichen Revolution in der DDR Wunder wirken kann.

 Zum Sehen:

DVD „**Die Saga vom Vogel in der Hand**“ von **Ernst Arendt** und **Hans Schweiger**,

weil eine besondere Nähe zwischen Mensch und Tier dargestellt und dokumentiert wird.

*Christian Kofler*



Mittelpunktbibliothek Neumarkt

 Mein Buch des Jahres:

„**Auf den Feldern der Ehre**“ von **Jon Krakauer**,

weil an einem aktuellen Beispiel der Wahnsinn des Krieges gezeigt wird. „Im Krieg stirbt die Wahrheit zuerst“, heißt es. Erst als es



sich vor der Öffentlichkeit nicht mehr geheim halten ließ, gaben die Militärbehörden zu, dass der bekannte US-amerikanische Footballspieler Pat Tillman in Afghanistan nicht im „heldenhaften“ Kampf, sondern im „friendly fire“ gefallen, also versehentlich von eigenen Kameraden erschossen worden war. Mehr, aber nicht so prominente Opfer forderte der Angriff amerikanischer Luftstreitkräfte auf einen eigenen Konvoi am Boden, als die Invasion in die irakische Stadt Nasirija begann, auch Tillmans allererster Kriegseinsatz. Die „intelligenten Waffen“ in den Händen von unvollkommenen Menschen, die oft irrwitzigen Befehlen gehorchten, verursachten, wie man am Ende des Buches erfährt, im 1. Golfkrieg 52% der Toten und Verwundeten auf der eigenen Seite, in Vietnam waren es 39%, im Irak 41. Tillman hatte Pech: Bei „nur“ 13% in Afghanistan standen seine Chancen eigentlich gut.

*Roland Zwerger*

♥ Vom folgenden Autor möchte ich gern alles im Angebot haben:

**Clive Cussler**,

weil es Zeiten gibt, in denen man sich auch gut gemachte Trivialliteratur gönnen dürfen muss.

*Roland Zwerger*

 Wunderschön gemacht!

„**Zauber der Natur – Eisvogel im Südtiroler Unterland**“ von **Markus Zadra**,

weil es naturnah bebildert ist und weil es ein Buch ist, das jeder, ob Groß oder Klein, gerne anschaut und sich an der Farbenpracht der Naturaufnahmen des vom Aussterben bedrohten Eisvogels erfreut. Das Sachbuch ist zweisprachig und empfehlenswert für Alt und Jung. Das Farbenspiel des Eisvogels fasziniert. Alle Aufnahmen sind im Südtiroler Unterland gemacht worden. Die kurzen, für alle leicht verständlichen Texte stimmen nachdenklich. Beim Durchblättern des 2010 erschienenen Buches kommt unweigerlich der Wunsch, einmal einen Eisvogel in der freien Natur erblicken zu können. Er war der Vogel des Jahres 2009.

*Rosa Köhl Sanin*



 Als Sachbuch zu empfehlen:

„Deutschland schafft sich ab. Wie wir unser Land aufs Spiel setzen“ von Thilo Sarrazin,

weil man, unabhängig davon, welche Position zu den aufgezeigten Problemen man einnimmt, sich mit den Fakten auseinandersetzen sollte. In den Medien haben sich oft



Personen geäußert, die das Buch offensichtlich nicht gelesen hatten. (Wenn man das nicht tun will, genügt die Lektüre des Wikipedia-Eintrags zu Sarrazin, um sich einen Überblick über die Kontroverse zu verschaffen!) Sein Vorwurf ist, dass sich große Teile der muslimischen Immigranten

nicht integrieren und auf Kosten des deutschen Staates in Parallelgesellschaften leben. Gerade die bildungsferne Unterschicht weist die höchste Geburtenrate auf, so dass die demographische Entwicklung für den Weiterbestand der abendländischen Kultur früher oder später eine Gefahr darstellt.

Roland Zwirger



 Zum Sehen:

DVD „Solaris“ (Regie: Andrej Tarkowski),

weil dieser russische Science-Fiction-Film aus dem Jahre 1972 ohne den heute üblichen großen technischen Aufwand, dafür mit psychologischer Raffinesse eine faszinierende

Geschichte im Kopf des Zuschauers entstehen lässt.

Roland Zwirger



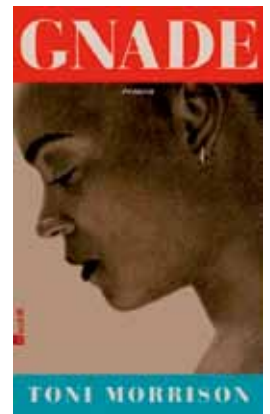
Stadtbibliothek Meran

 Mein Buch des Jahres:

„Gnade“ von Toni Morrison,

weil es historisch sehr interessant ist. Zudem erlauben der Wechsel der Perspektive der Hauptfiguren und die daraus resultierende

bruchstückhafte Erzählweise einen tiefen Einblick in das Leben, die persönliche Geschichte und die Gefühle der Personen. Für mich besteht gerade in dieser Erzählweise die Herausforderung. Zum einen ist es schwierig der Handlung zu folgen, zum anderen aber auch sehr interessant, die verschiedenen „Lebenspuzzles“ zu einem Ganzen zusammenzufügen. Auch sprachlich ist der Roman sehr schön und poetisch.



 Von der folgenden Illustratorin möchte ich alles in der Bibliothek haben:

Manuela Olten,

da sie einen sehr witzigen, oft auch minimalistischen Pinselstrich hat und gerade auf diese Weise die Banalitäten des Alltags auf den Punkt bringt, z.B. „Muss mal Pipi, „Gute Nacht, Carola“ usw.



 Wunderschön gemacht!

„Fridas Kleider“ aus dem Museo Frida Kahlo, Mexico City.

Frida Kahlo allenthalben, man wird schon ein wenig stoff, aber dieser exquisite Bildband versöhnt vollkommen. Ihre üppigen, farbenfrohen Kleider und Accessoires wurden sorgfältig restauriert und fotografisch hervorragend in Szene gesetzt.



Ihnen gegenübergestellt werden Porträtaufnahmen und Gemälde von Frida Kahlo, in denen sie abgebildet sind. Ein Augenschmaus nicht nur für Textil- und Frida-Kahlo-Fans.

 **Sachbuch des Jahres:**

**„Ruhe sanft : Kulturgeschichte des Friedhofs“**  
von **Reiner Sörries**.

Friedhofskulturgeschichte? Das klingt zunächst schräg und morbide, ist es aber keineswegs. Rainer Sörries gibt einen sehr gut lesbaren, hochinteressanten Überblick über die überaus



große Bandbreite von Bestattungskulturen und -riten. Er spannt einen großen Bogen von der Antike über das Mittelalter bis heute und zeigt die Entwicklungen der Bestattungskultur, die stets auch das Verhältnis zum Tod und zu den Toten spiegeln.

 **Zum Sehen:**



DVD **„Toni Goldwäscher“**  
(Regie: **Norbert Lechner**).

„Toni Goldwäscher“ wird nicht zu Unrecht auch der bayrische Tom Sawyer genannt. Der Film handelt von Freundschaft und vor allem Abenteuerlust.

Wer träumt nicht davon? Witzig auch die Filmsprache: Man spricht bayrisch!

*Almut Surmann*



**Stadtbibliothek Sterzing**

 **Mein Buch des Jahres:**

**„Power-Yoga“** (mit DVD)  
von **Christa G. Traczinski**  
und **Robert S. Polster**,

weil es ganz deutlich jede Übung kurz in 3–7 Punkten beschreibt und daneben immer ein Foto ist. Zudem werden regelmäßig der Nutzen für den Körper sowie verschiedene Tipps in Kästchen eingeschoben.


*Evelin Aster*



**„Göttertrank“** von **Andrea Schacht**,

weil es eine historische Familien- und Kriminalgeschichte mit vielen Charakteren und spannend bis zum letzten Atemzug ist.

*Margot Troyer*

 **Von den folgenden Autoren möchte ich in meiner Bibliothek gerne alles anbieten:**

**Rafik Schami,**

weil man bei der Lektüre so richtig entspannt und dennoch nicht den Zwang verspürt, weiter zu lesen.

*Evelin Aster*

**Käthe Recheis,**

weil die Werke zwar makaber sind, aber immer eine leichte Ironie in der Sprache haben.


*Margot Troyer*

 **Wunderschön gemacht!**

**„Große Monster-Gitarrenschele“** von **Sebastian Horn** und **Norbert Maier**,

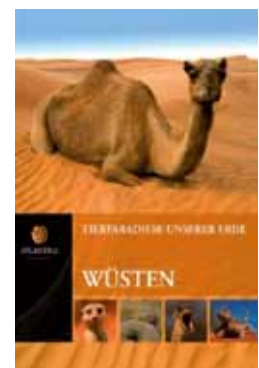
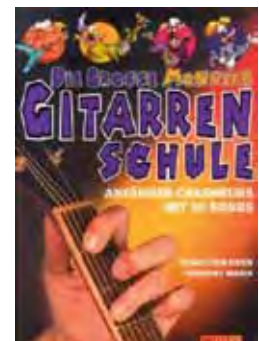
weil das witzig illustrierte Buch nicht nur Anfänger animiert, selbständig das Spielen zu lernen, sondern es auch sehr deutlich ist und im 2. Teil Songs für 2 – 5 Akkorde enthält. Für Jugendliche wie junge Erwachsene.

*Evelin Aster*

 **Als Sachbuch zu empfehlen:**

**„Wüsten“** von **Andrea Kamphuis** (in der Reihe „Tierparadiese unserer Erde“), weil es richtig zum Schmökern einlädt.

*Evelin Aster*





**„Allergenarm genießen“** von **Friedrich Bohlmann**,

weil es kein reines Kochbuch ist, sondern jeweils unter den tabellenartigen Rezepten (mit rechts Fotos) die Nährwerte pro Portion angibt sowie hinten in der Klappe deutlich die Auslöser von Allergien und Unverträglichkeiten im Lebensmittelbereich mit versteckten Quellen angeführt werden.



Evelin Aster



Universitätsbibliothek Bozen / Brixen

**Mein Buch des Jahres:**

**„Tante Julia und der Kunstschreiber“** von **Mario Vargas Llosa**,

weil ich das Buch 1996 im Rahmen eines Seminars gelesen habe und ich mich freue, dass der Autor endlich die Aufmerksamkeit bekommt, die ihm gebührt. Es ist ein humoristischer, in Ansätzen leicht erotischer Unterhaltungsroman über einen jungen Mann, der sich in seine Tante verliebt. Und ich wünsche mir, dass der spanische Regisseur Almodovar dieses Buch kongenial in einen Film umwandelt ... irgendwann.



Eva Moser

♥ Von der folgenden Autorin möchte ich in meiner Bibliothek gerne alles anbieten:

**Fred Vargas,**

weil ihre Kriminalgeschichten so wunderbar verstrickt sind, dass ich mich nur schwer von ihnen lösen kann.

Ingvild Unterpertinger



☺ **Wunderschön gemacht!**

**„Das Schatzbuch der Herzensbildung“** von **Charmaine Liebertz**,

weil es ein echter Hingucker ist und als Wundermedizin gegen gesellschaftlichen Emotional-Analphabetismus besonders bei Kindern wirkt. Das Buch blieb nicht für eine halbe Stunde am Neuerwerbungsstisch in der Bibliothek liegen und war schon am ersten Kundenkonto verbucht.



Gerda Winkler

👉 **Als Sachbuch zu empfehlen:**

**„Neue leichte Experimente für Eltern und Kinder“** von **Gisela Lück**,

weil es junge Forscher neugierig macht, weil es Eltern ermutigt, sich gemeinsam mit ihren Kindern auf Spannendes einzulassen, weil die Autorin Engagement und Professionalität in einer Person darstellt, weil alle Mehrfachexemplare der Bibliothek ganzjährig entliehen sind.



Gerda Winkler

👂 **Zum Hören:**

Hörbuch **„Dr. Siri und seine Toten“** von **Colin Cotterill**.

Wer ein Fan von Jan Josef Liefers ist, kommt bei diesem



Hörbuch auf seine Kosten. Der aus dem Tatort Münster bekannte Gerichtsmediziner liest diese amüsante und spannende Geschichte, in der sich Dr. Siri als einziger Leichenbeschauer von Laos ungeklärten Todesfällen widmet.

Ingvild Unterpertinger





**Eurac Library Bozen**

 **Mein Buch des Jahres:**

„**Accabadora**“ von **Michela Murgia** (auch in deutscher Übersetzung bei Wagenbach erschienen),

weil die junge Autorin (Jahrgang 1972) ein sehr schwieriges und aktuelles Thema wie das der Sterbehilfe auf eine unkonventionelle, komplexe und poetische Weise angeht und es gleichzeitig schafft, einen in die archaische Welt Sardinien der 50er-Jahre eintauchen zu lassen.

*Antje Messerschmidt*



 **Von dem folgenden Autor möchte ich in meiner Bibliothek gerne alles anbieten:**

**Paul Torday,**

perché riesce a emozionare e a spiazzare con vicende singolari. La sua capacità narrativa impressiona l'immaginazione dei lettori e ne trascina gli animi in storie coinvolgenti, dal retrogusto a volte amaro. Che Torday parli di solitudini, dipendenze o malattie mentali, le sue opere equivalgono a un viaggio dal percorso tortuoso e dalla meta incerta.

*Elisa Bonzagni*



 **Wunderschön gemacht!**

„**Mangiare sano per vivere sani**“ „**Dein buntes Wörterbuch Essen & Trinken**“,

perché le illustrazioni curate e i testi godibili ed essenziali offrono diversi spunti per avvicinare i bambini al tema dell'alimentazione. Il libro non rischia mai di cadere nel banale, ma al contrario stimola curiosità e riflessioni.

*Elisa Bonzagni*

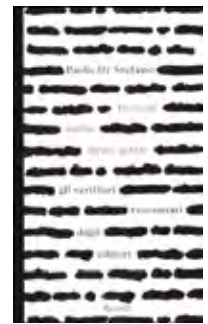


 **Als Sachbuch zu empfehlen:**

„**Potresti anche dirmi grazie – gli scrittori raccontati dagli editori**“ di **Paolo Di Stefano,**

perché è molto più di un saggio sull'editoria italiana. Con un taglio narrativo scorrevole e l'intento di mettere a fuoco anche l'aspetto umano del mondo editoriale, a spiccare tra le pagine sono gli aneddoti personali – spesso divertenti, a volte toccanti – dei tanti scrittori con cui gli editori hanno collaborato.

*Elisa Bonzagni*



 **Zum Hören:**

CD **“Rai de soredi”** del gruppo **Ganes,**

perché non è indispensabile conoscere il ladino per apprezzare la capacità espressiva delle voci del trio Ganes. I brani di questo album incantano e appassionano, fino a coinvolgere anche gli animi meno inclini alla musica.

*Elisa Bonzagni*



**Landesbibliothek Dr. Friedrich Teßmann**

 **Mein Buch des Jahres:**

„**Zur falschen Zeit**“ von **Alain Claude Sulzer,** weil der Roman in eindrucksvoller Weise die Suche eines heranwachsenden jungen Mannes nach seinem früh verstorbenen Vater beschreibt. Ausgehend von einem Foto arbeitet er sich an die Vergangenheit des Vaters heran und stößt auf ein Familiengeheimnis, das überhaupt erst durch ihn zur Sprache kommt.

*Dorothea Kugler*



**„Angerichtet“ von Herman Koch.**

Der Roman handelt vom Zusammentreffen zweier Brüder und ihrer Ehefrauen bei einem Essen in einem Nobel-lokal. Dabei werden die Verschiedenheiten bei den Brüdern und deren Frauen offenbar. Herman Koch versteht es ausgezeichnet, die beiden Paare mit viel Ironie zu charakterisieren und ihr soziales Umfeld zu sezieren. Alles läuft auf eine offene Konfrontation hinaus, bis ein fatales Ereignis die beiden Familien in eine Zwangsgemeinschaft nötigt. Was eingangs nach beißender Satire schmeckt, wird zu einem atemberaubenden Thriller.



Josef Dissertori

♥ Von der folgenden Autorin möchte ich in meiner Bibliothek gerne alles anbieten:

**Tana French,**

weil sie meiner Meinung nach eine der besten Kriminalromanautorinnen der letzten Jahre ist. Sprachlich sind ihre Krimis sensationell und atemberaubend fesselnd bis zur letzten Seite. Ich warte schon gespannt auf den dritten Roman (erscheint im Dezember 2010).



Ester Turbiani

👉 Als Sachbuch zu empfehlen:

**„Wolfskind“ von Ingeborg Jacob.**

„Wolfskind“ schildert das Schicksal tausender Kinder der deutsch-sowjetischen Nachkriegsgeschichte. Ein



Buch, das unter die Haut geht, einfühlsam und spannend erzählt und ein umfassendes Dokument über das Kapitel der Kriegsgeschichte in Ostpreußen. Eine unglaublich tragische Lebensgeschichte eines kleinen Mädchens mit viel Mut und Lebensfreude, das auch als erwachsene Frau nie seinen Lebensmut verliert.

Dagmar Hatzis

😊 Wunderschön gemacht!

**„Das Buch, gegen das kein Kraut gewachsen ist“ von Gerda Anger-Schmidt und Renate Habinger,**

weil es Kinder in die Welt der Kräuter entführt, spielerisch Wissen vermittelt und herrlich illustriert ist. Auch für Erwachsene durchaus zu empfehlen!

Dorothea Kugler

